

Dr. Dieter Reuschling

Historischer Arbeitskreis und Geschichtsstammtisch trauern um einen exzellenten Forscher der Hofheimer Historie

Wir müssen uns von unserem Mitglied Dieter Reuschling verabschieden, der am 18. Januar 2024 plötzlich im Alter von 89 Jahren verstorben ist.

Wir können es nicht fassen, noch drei Tage vor seinem Tod haben wir im Arbeitskreis mit ihm anstehende Dinge diskutiert. Die Punkte sollten in der nächsten Zeit umgesetzt werden. Er war mit viel Herzblut bei der Sache und voller Tatendrang.

Nach seinem Berufsleben und seiner kommunalpolitischen Tätigkeit hat er die Erforschung von historischen Gegebenheiten zu einem Schwerpunkt seines Pensionärslebens gemacht. Dazu gehörte auch die Aufarbeitung von historischen Themen in Hofheim. Er

verbrachte sehr viel Zeit in Archiven, um den Dingen auf den Grund zu gehen und die Ergebnisse dann in Vorträgen und Veröffentlichungen zu präsentieren. Dabei entstanden die Bücher „Geschichte des Amtes und der Kellerei Hofheim – Geschichte des Kellereigebäudes“ und „Bürgerwille gegen Herrscherwillkür – Hofheim am Taunus – eine Kleinstadt zwischen französischer und deutscher Revolution“ (gemeinsam mit der damaligen Stadtarchivarin Roswitha Schlecker). Er lieferte Beiträge zu dem Buch „Hauptstraße – Hofheim am Taunus – Eine Straße verändert ihr Gesicht“. Seit 2004 erstellte er in jedem Jahr einen Beitrag in den Main-Taunus-Jahrbüchern, sein neuestes Werk „Henne von Hofheim“ wird in diesem Jahr noch erscheinen. Diese Beiträge seien nur stellvertretend für seine Veröffentlichungen genannt.

Dieter Reuschling war seit über 20 Jahren Teilnehmer des Hofheimer Geschichtsstammtisches und seit der Gründung des Historischen Arbeitskreises Hofheim im Jahr 2018 dessen Mitglied. Eine der Aufgaben dieser beiden Gremien war die Beschilderung historischer Gebäude in der Hofheimer Altstadt; er recherchierte und erarbeitete die Texte für die angebrachten Tafeln. Eine kaum zählbare Anzahl von Beiträgen lieferte er für die Webseite „Historisches Hofheim“. All diese Beiträge werden uns erhalten bleiben und uns an seine erfolgreiche Forschungsarbeit erinnern. Für die Zukunft müssen wir auf seine Ideen und Mitarbeit verzichten. Dies macht uns traurig. Wir werden in seinem Sinne weiterarbeiten.

Wir verlieren mit ihm einen exzellenten Forscher der Historie Hofheims. Ihm ist es gelungen, Geschichte nicht nur zu erforschen, sondern auch zu vermitteln. Er wird uns mit seinem Fachwissen und seinen Beiträgen sehr fehlen.

Unsere Gedanken sind bei den beiden Töchtern und deren Familien.

